



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Wolf, Christa - Medea. Stimmen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2. CHRISTA WOLF: LEBEN UND WERK 9

2.1 Biografie	9
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	16
Die gewaltlose Revolution in der DDR und die Wiedervereinigung	16
Die Ernüchterung nach der Wiedervereinigung	17
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	20

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 30

3.1 Entstehung und Quellen	30
3.2 Inhaltsangabe	35
3.3 Aufbau	67
Romanaufbau und -struktur	67
Das „Gewebe“ der Stimmen	69
Chronologie und Örtlichkeiten	73
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	74
Medea	76
Lyssa	82
Jason	83
Glauke	86
Leukon	88
Akamas	90
Kreon	92

Turon	93
Agamede	93
Presbon	94
3.5 Sprachliche und sachliche Erläuterungen	97
3.6 Stil und Sprache	100
Flüssiger Sprachstil	100
Charakterisierung durch unterschiedliche sprachliche und stilistische Mittel	101
3.7 Interpretationsansätze	103
<i>Medea</i> – ein politischer Schlüsselroman	104
<i>Medea</i> – ein autobiografischer Schlüsselroman	105
<i>Medea</i> – ein feministischer Roman	106
<i>Medea</i> – ein Flüchtlingsroman	107
<i>Medea</i> – ein psychologischer Roman	109

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 113

Medea als Wenderoman	113
Wolfs Neuinterpretation des Medea-Mythos	115

5. MATERIALIEN 118

Die Argonauten-Sage	118
Die Frau in der Antike	120

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	122
---	-----

LITERATUR	127
------------------	-----

STICHWORTVERZEICHNIS	132
-----------------------------	-----

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich der Leser in diesem Band schnell zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine kurze Übersicht.

Das 2. Kapitel beschreibt **Christa Wolfs Leben** und stellt den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** vor:

- ⇨ S. 9 ff. → Christa Wolf wurde **1929 in Landsberg a. d. Warthe**, dem heutigen polnischen Gorzów Wielkopolski, **geboren** und lebte bis zur Wiedervereinigung in der DDR.
- ⇨ S. 16 ff. → Immer mehr Bürger der DDR wurden unzufrieden mit ihrem verknöcherten Funktionärsstaat.
- Nach der gewaltlosen Revolution in der DDR und der **Wiedervereinigung** erfolgte bei Vielen die Ernüchterung.
- ⇨ S. 20 ff. → **Medea erschien 1996**. Neben dem erzählerischen Werk besteht Wolfs umfangreiches Gesamtwerk auch aus Essays, Tagebuchaufzeichnungen, Briefsammlungen, Aufsätzen, Reden und Gesprächen.

Das 3. Kapitel bietet eine Textanalyse und -interpretation.

Medea – Entstehung und Quellen:

- ⇨ S. 30 ff. In *Medea* verarbeitet Christa Wolf ihre Erfahrungen mit und in der DDR sowie ihre persönlichen Erlebnisse nach der Wiedervereinigung.

Inhalt:

- ⇨ S. 35 ff. Der eigentliche Roman umfasst (nach Vorbemerkung und Vorwort) **11 Monologe** (Stimmen), denen jeweils ein Motto vorangestellt ist.

Das Geschehen kreist um die kolchische **Königstochter Medea**, die mit dem Argonauten **Jason** nach Korinth geflohen ist. Während Jason sich dort immer mehr vom korinthischen Königshof vereinnahmen lässt, behauptet sich **Medea stolz und selbstbewusst**. Sie zieht damit aber Hass und Neid auf sich und wird schließlich zum Sündenbock gemacht und **aus Korinth verbannt**.

Chronologie und Schauplätze:

Die Handlungszeit erstreckt sich über mehrere Jahre. Handlungs-ort ist Korinth und, nach Medeas Verbannung, die Wildnis außerhalb der Stadt. ⇨ S. 67 ff.

Personen:

Die Hauptfiguren sind:

Medea ⇨ S. 76 ff.

→ heil- und zauberkundig, selbstbewusst, selbstlos

Lyssa ⇨ S. 82 f.

→ aktiv, energisch

Jason ⇨ S. 83 ff.

→ passiv, schwach, verantwortungslos

Glauke ⇨ S. 86 ff.

→ vereinsamt, labil

Leukon ⇨ S. 88 ff.

→ tolerant, passiv

- ⇨ S. 90 ff. **Akamas**
→ klug, skrupellos
- ⇨ S. 92 **Kreon**
→ schwach, verantwortungslos
- ⇨ S. 93 f. **Agamedea**
→ neidisch, egoistisch
- ⇨ S. 94 f. **Presbon**
→ eitel, dumm

Die Personen werden ausführlich und in ihrer Beziehung zueinander vorgestellt.

Stil und Sprache Wolfs:

- ⇨ S. 100 ff. Im Gegensatz zu *Kassandra* verzichtet Wolf in *Medea* auf eine antikisierende Schreibweise und gebundene Sprache. Ihre Sprache ist hier einfacher, aber trotzdem elegant und flüssig. Durch differenzierte sprachliche und stilistische Mittel versucht sie die Charaktere zu unterscheiden.

Fünf Interpretationsansätze werden vorgestellt:

- ⇨ S. 103 ff. *Medea* ist
- ein politischer Schlüsselroman
 - ein autobiografischer Schlüsselroman
 - ein feministischer Roman
 - ein Flüchtlingsroman
 - ein psychologischer Roman

2.1 Biografie

2. CHRISTA WOLF: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie¹

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1929	Landsberg a. d. War- the (heute: Gorzów Wielkopolski/ Polen)	Christa Wolf wird als Tochter des Kaufmanns Otto Ihlenfeld am 18. März geboren.	
1939– 1945		Besuch der Oberschule	10–16
1945	Mecklenburg	Flucht und Übersiedlung nach Meck- lenburg	16
1945– 1946	Schwerin/ Gummelin	verschiedene Tätigkeiten, u. a. Schreib- kraft beim Bürgermeister von Gummelin	16–17
1946	Schwerin	Besuch der Oberschule	17
1947	Bad Franken- hausen	Umzug, Besuch der Oberschule	18
1949		Abitur, Eintritt in die SED	20
1949– 1953	Jena, Leipzig	Germanistikstudium bei Hans Mayer	20–24
1951		Heirat mit dem Germanisten und Essay- isten Gerhard Wolf (geb. 1928), seither Zusammenarbeit u. a. an Anthologien und Filmprojekten	22
1952		Geburt der ersten Tochter Annette	23



Christa Wolf
* 1929
© ullstein bild –
SIPA

¹ Vgl. auch Stephan, Alexander: *Christa Wolf*; Baumer, Franz: *Christa Wolf*; Beitler, Ulrike E.: *Kassandra*; Meyer-Gosau, Frauke / Bock, Hans-Michael / Hammerschmidt, Volker / Oettel, Andreas: *Christa Wolf und Wolfs Biografie* im Internet: <http://www.hdg.de/lemo/html/biografien/WolfChrista/index.html> (Stand Mai 2011).

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1953		Abschluss des Germanistikstudiums mit einer Diplomarbeit über „Probleme des Realismus im Werk Hans Falladas“	24
1953– 1959	Berlin	wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Deutschen Schriftstellerverband, Redakteurin der Zeitschrift „Neue Deutsche Literatur“, Cheflektorin des Verlages „Neues Leben“ in Berlin, Mitglied des Deutschen Schriftstellerverbandes	24–30
1955		erste von mehreren Reisen in die Sowjetunion, Mitglied des Vorstandes des Deutschen Schriftstellerverbandes	26
1956		Geburt der zweiten Tochter Katrin	27
1959– 1962	Halle an der Saale	Umzug, praktische Tätigkeit in einer Waggonfabrik, Mitarbeiterin in „Zirkeln schreibender Arbeiter“, freie Mitarbeiterin des „Mitteldeutschen Verlages“ in Halle (Lektorin), Herausgeberin verschiedener <i>Anthologien</i> zeitgenössischer DDR- Literatur	30–33
1960		erste von mehreren Reisen in die BRD	31
1961		Buchveröffentlichung der Erzählung <i>Moskauer Novelle</i> , Kunstpreis der Stadt Halle	32
1962	Kleinmachnow bei Berlin	Umzug, freie Schriftstellerin	33
1963		erster großer Erfolg mit dem Roman <i>Der geteilte Himmel</i> , Heinrich-Mann-Preis der Akademie der Künste der DDR	34
1963– 1967		Kandidatin des Zentralkomitees der SED vom VI.–VII. Parteitag der SED; nach einer kritischen Rede scheidet sie aus dem Gremium aus.	34–38

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1964		DEFA-Verfilmung von <i>Der geteilte Himmel</i> (Regie: Konrad Wolf), Nationalpreis III. Klasse der Akademie der Künste der DDR, Rede auf der Zweiten Bitterfelder Konferenz	35
1965		Mitglied des PEN-Zentrums der DDR, Teilnahme am internationalen PEN-Kongress in Bud (Jugoslawien), Beitrag auf dem 11. Plenum der SED, Drehbuch zum Film <i>Fräulein Schmetterling</i> (gemeinsam mit Gerhard Wolf), der Film wurde nach dem Rohschnitt abgebrochen.	36
1967		<i>Juninachmittag</i> (Erzählung)	38
1968		„Etablierung im Literaturbetrieb“ ² mit der Erzählung <i>Nachdenken über Christa T.</i>	39
1969		Lesereise durch Schweden	40
1971		<i>Lesen und Schreiben. Aufsätze und Betrachtungen.</i> Polenreise	42
1972	Paris	<i>Till Eulenspiegel. Erzählung für den Film</i> (gemeinsam mit Gerhard Wolf), Ablehnung des Wilhelm-Raabe-Preises der Stadt Braunschweig, Aufenthalt in Paris	43
1973	Stockholm	Theodor-Fontane-Preis des Bezirks Potsdam, Teilnahme an der Tagung der PEN-Exekutive in Stockholm	44
1974		<i>Unter den Linden. Drei unwahrscheinliche Geschichten</i> , Mitglied der Akademie der Künste der DDR, Max-Kade-German-Writer-in-Residence am Ostberlin-College, USA	45

2 Vgl. <http://www.hdg.de/lemo/html/biografien/WolfChrista/index.html> (Stand Mai 2011).



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Wolf, Christa - Medea. Stimmen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

